

Berlinale Filmprojekt 2016
Klasse 4 der Klax Grundschule
Mia schläft woanders

1. Filmsichtung

Mia schläft woanders Siv sover vilse

Schweden / Niederlande 2016 von Lena Hanno Clyne, Catti Edfeldt

Die vierte Klasse der Klax Grundschule besuchte den Film "Mia schläft woanders" am 19.03.2016. Vorab erhielt die Klasse von mir eine kurze inhaltliche Wiedergabe des Films. Ein siebenjähriges Mädchen schläft zum ersten Mal bei ihrer neuen Freundin. In der Nacht verwandelt sich die Wohnung in eine doch eher merkwürdige und unheimliche Fantasiewelt. Voller Zauber und Einfallsreichtum erlebt das Mädchen die erste Nacht woanders.

2. Vorstellung der Klasse

Wir sind eine kleine kunstbetonte Grundschule in Berlin Pankow. Schwerpunkte unsere Arbeit sind die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder zu erkennen und zu fördern. In vielen selbstständigen Lernphasen können die Kinder ihre Ziele auf individuellen, spannenden und kreativen Lernwegen mit Interesse und Freude erreichen. Die vierte Klasse setzt sich aus 7 Mädchen und 11 Jungen zusammen. Die Klasse hat ein gutes Sozialgefüge, ist kreativ und voller Ideen zum Film.

3. Ablauf

3.1 Brainstorming zum Thema "Träumen"

In einem Gesprächskreis haben die Kinder das Thema "träumen" aufgegriffen und sich folgende Fragen gestellt: Warum träumen wir ? Was gibt es für Träume ? Erinnern wir uns noch an unseren letzten Traum ? Können wir Träume beeinflussen ? Haben Träume eine Bedeutung ? Außerdem stellt ein Kind der Klasse das Buch für den Deutschunterricht vor, da es die deutsche Übersetzung bereits als Buch in Deutschland gibt.

3.2 Die Traumwerkstatt

Um auf alle Fragen der Kinder eingehen zu können, bearbeiten wir in den nächsten 5 Tagen täglich ca. 1,5h eine Traumwerkstatt. Als Einstieg in das Thema können die Kinder ein dargestelltes Traumbild beschreiben. Anschließend rücken die eigenen Träume in den Vordergrund, indem die Kinder versuchen ihre Träume in Erinnerung zu rufen und greifbarer zu machen. Die praktische Aufgabe hierfür ist, die Darstellung einer eigenen Traumwolke als Collage. Ziel ist es, für die Träume eine Bildsprache zu erfinden und diese in einer Traumwolke zum Ausdruck zu bringen. (Zeitschriften, Zeitungen oder andere Quellen werden zur Verfügung gestellt)

Fächerübergreifend gestalten die Kinder Zahlenreihen, aus denen entstehen jeweils einzelne BildElemente, die zusammen ein vollständiges Traumbild ergeben können. Außerdem sortieren sie Rechenpuzzle, um Multiplikationsaufgaben zu lösen.

Auch führen Sie eine Schreibkonferenz zu einem spannenden Traum durch. (Aufbau: Einleitung/Hauptteil/Schluß) Hierbei soll die Schreibtechnik und die Kreativität gefördert werden.

Mit dem Maler Franz Marc lernen die Kinder fächerübergreifend die Farbwelten kennen und erhalten Hintergrundinformationen dieses bedeutenden expressionistischen Malers und grundlegende Kenntnisse der Farblehre. Beim Anmalen der Malvorlage geht es darum, im Stil des Expressionismus mit Farben zu experimentieren und ein Gefühl dafür zu entwickeln.

3.3 Traumreisen in den Tagesablauf einbauen

Bei Traumreisen geht es um Vorstellungen aus allen Sinnesbereichen z.B. um auditive Vorstellungen, um kinästhetische Vorstellungen, aber auch um Geschmacks- und Geruchsvorstellungen. Die in Traumreisen angestrebten Visualisierungen sollen die Kreativität der Kinder anregen und auf diese Art einen Zugang zum kreativen Denken schaffen und für Entspannung sorgen. Die tägliche Reflexion nach den Traumreisen erfolgt im Sitzkreis. Die Kinder erzählen von ihren Träumen, ob sie sich entspannen können, wie sie sich fühlen und ob sie manchmal sogar eingeschlafen sind.

3.4 Vorbereitungen und die filmischen Umsetzungen

(didaktisch - methodischer Bezug)

Kinder finden sich in Gruppen zusammen

- in Kleingruppenarbeit (3-4 Kinder)
- sie sprechen über Träume in ihrer Fantasie oder auch erlebte Träume (*an der gesprochenen Standardsprache orientieren und artikuliert sprechen, Wirkung der Redeweise kennen und beachten*)
- schreiben/ malen ihre ersten Ideen einer Traumdarstellung auf (Inhalte, Personen, Bühnenbilder) (*sie drücken ihre Gedanken und Gefühle aus und formulieren ihre Äußerungen*)
- schreiben Einleitungen / Hauptteile / Schlussteile / Dialoge / wörtlich. Rede (*sich in eine Rolle hineinversetzen und sie gestalten können*)
- gestalten ihre Figuren und Hintergründe nach eigenen Ideen und Wünschen (benutzen viele verschiedene Materialien wie Papier, Farbe , Ton, Styropor, Federn usw) -> [siehe Video](#)

Puppet Pals bietet sich sehr gut für die praktische Arbeit in Gruppen an und kann mit Phasen des situierten Lernens die Gruppenarbeit bereichern. Wir können eigene Trickfilmfiguren zum Leben erwecken, indem wir alle dargestellten Figuren abfotografieren und durchs Bild laufen lassen und ihnen bestimmte Charaktere zuordnen (*Förderung der Medienkompetenz:*

- *aktive Gestaltung eigener Medienprodukte*
- *Vertonung der eigenen Produktion*
- *kreative Mediennutzung außerhalb vorgegebener Wege (Materialmix)*
- *ggf. Nutzen von Vorlage)*
- auch hier bleibt die Gruppenarbeit und Größe erhalten (*Teams lernen sich bei dieser Gruppengröße gut abzustimmen, auf die Wünsche und Bedürfnisse der anderen einzugehen, die inhaltliche Gestaltung zu organisieren, die Auswahl der Charaktere vorzunehmen und Texte einzusprechen*)
- die Kinder erhalten jeweils ein I-Pads in ihrer Gruppe und probieren sich mit " Puppet Pals " aus ggf. helfen technischversierte Kinder auch den anderen Gruppen (der Pädagoge steht ebenfalls hilfreich zur Seite) -> [siehe Video](#)
- abfotografieren der Figuren ggf. der Hintergründe sowie das zurecht Schneiden dieser
- Geräusche und Dialoge werden geübt und eingesprochen (mehrmalige Aufnahmen an einem ruhigen Ort waren nötig)(*Sprachkompetenzen werden gefördert*)

4. Präsentation und Feedback

Für den gemeinsamen Abschluss der Berlinale Projektwoche bot sich eine Präsentation im Plenum an. Die Darstellung über AppleTV war hierfür sehr hilfreich. Für alle Kinder war die Präsentation ihrer traumhaften Kurzfilme sehr aufregend und spannend.

Als Lernbegleiter konnte ich mich zurücknehmen und die Selbständigkeit und Verantwortung der Kinder in den Vordergrund stellen. Die Gruppenarbeit wurde täglich gern in Anspruch genommen und die Kinder arbeiteten sehr fleißig an ihrer kreativen und fantasievollen filmischen Umsetzung. Jedes Kind konnte seine Stärken ausbauen und seine Schwächen mithilfe der Gruppenmitglieder kompensieren. Die Integration von Medien in die Projektwoche hat den Bildungserfolg aller Schülerinnen und Schüler in seinen unterschiedlichen Facetten verbessert. Sie konnten hierbei ihre Sprach- und Schreibkompetenzen kreativ ausbauen und über sich hinaus wachsen.